

Infos von BirdLife Luzern

Eingriffe ins Brutgeschäft der Höckerschwäne am Hallwilersee

Anfangs Jahr wurde im Luzerner Kantonsblatt ein Verfügungsentwurf für Regulationsmassnahmen bei den Höckerschwänen am Hallwilersee publiziert. Das mediale Interesse an diesem Verfahren war gross, die Meinungen gehen auseinander.

Wir vertreten die folgenden Positionen: Lokale Konzentrationen von Schwänen, Gänsen oder Enten entstehen besonders im Winter an Orten, wo sie Futter finden. Ein konsequentes Fütterungsverbot über längere Zeit ist deshalb unbedingte Massnahme, um solche Konzentrationen auflösen zu können. Das Ziel von Eingriffen muss sein, allfällige Konflikte und Schäden zu verringern. Es ist jedoch völlig unklar, ob dieses

Ziel durch die geplante Eientnahme oder das Anstechen von Eiern erreicht wird. Jederzeit können neue Schwäne einfliegen. Zudem gibt es keine Garantie, dass ein kleinerer Bestand weniger Konflikte verursacht. Die Wirkung und damit der Nutzen der geplanten Massnahmen ist deshalb fragwürdig.

Zusammen mit Pro Natura Luzern und WWF Luzern reichten wir unsere Einwendungen gegen den Verfügungsentwurf ein (verfügbar unter folgendem Link: goo.gl/1e4NsU). Neben administrativen Aspekten liegt der Fokus auf der Forderung, dass ein Fütterungsverbot konsequent durchgesetzt wird. Ab diesem Frühling liegt, dank dem revidierten Jagdgesetz, dafür eine rechtliche Grundlage vor.



Stefan Wässner

Geht es nach den Kantonen Luzern und Aargau, soll auf Wunsch der Landwirte der Schwanenbestand am Hallwilersee durch Eingriffe ins Brutgeschäft reduziert werden.



Stefan Wässner

Nilgans (links) sowie auch Rostgans (rechts) gelten als Neozoen. Sie sind aggressiv und konkurrenzstark gegenüber anderen Arten.

Programm Nil- und Rostgänse Kanton Luzern

BirdLife Luzern konnte zusammen mit Pro Natura Luzern, WWF Luzern und dem lawa ein Programm ausarbeiten, in dem festgelegt wird, wie im Kanton Luzern den zwei invasiven Arten Nil- und Rostgans begegnet werden soll. Vorgesehen ist, dass in

einem ersten Schritt für die nächsten drei Jahre stationäre Nil- und Rostgänse in den Schutzgebieten Wauwilermoos, Mauensee, Hagimoos und Ronfeld entfernt werden. Brüten die Tiere, sollen die Eier entnommen werden. Bis am 11. März 2018 liegen die Verfügungsentwürfe zur Gewährung des rechtlichen Gehörs auf.

Grossdietwil: Erfolgreiche Eingliederung in die Landschaft erwirkt

Ende letztes Jahr wurde ein Wohnungs- und Werkstattaufbau auf ein Gewerbegebäude in Grossdietwil publiziert. Im Zonenplan ist eine zu pflanzende Hecke entlang der Parzelle vorgesehen. Anstatt der 50 cm breiten Hecke entlang der Parzelle, verlangten wir in einer Einsprache, dass die Hecke, die zur Eingliederung des Siedlungsrandes im Bereich des BLN-Gebiets (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung) beitragen sollte, mindestens vier Bäume enthalten müsse. Weiter sollen vielfältige, einheimische Heckenpflanzen buchtig und 1–2,5 m breit gepflanzt werden. Wichtig ist aus der Sicht von BirdLife Luzern, dass tatsächlich Wildpflanzen und nicht Züchtungen gesetzt werden. Es wurden deshalb Empfehlungen abgegeben, wo die Heckenpflanzen und Bäume zu beziehen sind. Nach Verhandlungen der Gemeinde mit dem Gesuchsteller konnte der von uns vorgelegte Pflanzplan als integrativer Bestandteil der Baubewilligung aufgenommen werden. Wir konnten unsere Einsprache deshalb zurückziehen.